

Ausstellungskalender

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **81 (1994)**

Heft 6: **Balkone, Terrassen = Balcons, terrasses = Balconies, terraces**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausstellungskalender

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Albstadt, Städtische Galerie
Gemälde und Grafiken von Künstlern wie Otto Dix, Conrad Felixmüller und Hans Theo Richter bis 26.6.

Amsterdam, Stedelijk Museum
Couplet 2: Joan Jonas, Domenico Bianchi, Peter Hujar, Brice Marden bis 30.6.

Amsterdam, Rijksmuseum
Blumen und Pflanzen: Zum 400. Geburtstag der Tulpe bis 31.7.

Arnhem, Gemeentemuseum
75 Years of Women's Suffrage. The Arnhem School bis 26.6.

Aschaffenburg, Galerie der Stadt, Jesuitenkirche
Egon Schiele. Aus der Sammlung von Serge Sabarsky bis 26.6.

Baden-Baden, Staatliche Kunsthalle
Chuck Close – Retrospektive bis 22.6.

Barcelona, Fundació Espai Pobleu
Christian Boltanski bis Oktober

Genève, Musée Barbier-Mueller:
Siège royal recouvert de perles, de cauris et de feuilles de cuivre



Basel, Antikensammlung und Sammlung
Ludwig Pompeji wiederentdeckt bis 26.6.

Basel, Kunsthalle
Welt-Moral. Arbeiten von der Renaissance bis heute zum Thema: Wie hält es die Kunst mit der Moral? bis 31.7.

Basel, Kunstmuseum
Einblatt-Holzschnitte des 15. und 16. Jh. aus dem Kupferstichkabinett Basel bis 28.8.
Jasper Johns: Neue Graphik-Geschenke und Barnett Newman: 18 Cantos bis 7.8.

Basel, Museum für Gegenwartskunst
Arena von Joseph Beuys bis 26.6.

Basel, Museum für Gestaltung, Plakatumuseum
Geräusche. Ein Hörspiel bis 26.6.
Tonangebend. Lauter Plakate bis 5.8.

Basel, Museum für Völkerkunde
Fenster zur Welt: 100 Jahre Museum für Völkerkunde und Volkskunde Basel bis Ende 94
Werte – Normen – Riten: Aspekte japanischer Wirklichkeit bis 30.6.

Basel, Schweizerisches Museum für Volkskunde
Zieger, Schiefer, bunte Tücher aus dem Glarnerland bis Ende August

Berlin, Akademie der Künste
Christa Böhme 1940–1991 bis Juni

Berlin, Berlinische Galerie
Brigitte & Martin Matschinsky-Denninghoff. Überblickschau mit Skulpturen und Bildhauerzeichnungen des Berliner Künstlerpaares bis 3.7.

Berlin, Berlin-Museum Schloss Friedrichsfelde
Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts bis 30.10.

Berlin, Haus der Kulturen der Welt
Tanzania – Meisterwerke afrikanischer Skulptur bis 7.8.

Berlin, Museum für indische Kunst
Die schwarze Stadt an der Seidenstrasse: Buddhistische Kunst aus Khara Khoto bis 3.7.

Berlin, Neue Nationalgalerie
Roman Opalka 1– bis 26.6.

Bern, Historisches Museum
Blumen der Nomaden. Turkestanische Seidenstickereien bis 23.10.

Bern, Kunsthalle
Jean-Marc Bustamante – Photographien bis 14.8.

Bern, Kunstmuseum
Raymond Pettibon bis 19.6.

Bern, Schweizerische Landesbibliothek Schweizerisches Literaturarchiv
Friedrich Dürrenmatt: Querfahrt – Das literarische Werk bis 30.7.

Biel, Kunsthaus
Im Bereich des Möglichen. Schweizerische Kunst 1880–1950 aus öffentlichen und privaten Sammlungen bis 28.8.

Bochum, Museum
Ruth Fischer bis 17.7.

Bologna, Museo Civico Archeologico
Immagini musicali nella ceramica greca bis 30.6.

Bonn, Kunst- und Ausstellungshalle der BRD
Europa, Europa: Das Jahrhundert der Avantgarde in Mittel- und Osteuropa bis 16.10.

Bonn, Kunstmuseum
Wladyslaw Strzeminski. Retrospektive bis 7.8.

Bordeaux, Musée des Beaux-Arts
Neapolitanischer Barock. Die Malerei im Neapel des 17. Jh. bis 21.8.

Braunschweig, Städtisches Museum
Blicke in die ferne Welt. Photosammlung des Braunschweiger Bürgers Carl Götting aus der Zeit zwischen 1870 und 1885 bis 14.8.

Bremen, Kunsthalle
Julius Schnorr von Carolsfeld (1794–1872) bis 31.7.
Félix Bracquemond (1833–1914). Der Malerradierer 14.6.–25.9.

Bruxelles, Musées royaux aux d'art et d'histoire. Musée du Cinquantenaire
Les Fouilles de Pessinonte (Turquie) bis 28.8.

Burgdorf, Kunstraum
Lis Kocher, Bilder
Jean Denis Zaech, Bilder bis 25.6.

Chicago, The Art Institute
I Tell My Heart: The Art of Horace Pippin bis 10.7.
John James Audubon: The Watercolors for The Birds of America bis 17.7.

Chur, Bündner Kunstmuseum
Erich Heckel. 130 Arbeiten aus den Beständen des Brücke-Museums in Berlin 25.6.–18.9.

Chur, Raetisches Museum
Aus Liechtensteins Vergangenheit. Von der Steinzeit zum Reichsfürstentum. 5000 v.Chr. bis zum Jahre 1719
bis 25.9.

Denver, The Denver Art Museum
Masterworks: Italian Design, 1960–1994
bis 7.8.

Dessau, Bauhaus
Marianne Brandt und das Bauhaus
bis 26.6.

Dornach, Goetheanum
Das Goetheanum in Solothurn: Kunst, Wissenschaft und Lebenspraxis durch Anthroposophie
bis 3.7.

Dortmund, Museum am Ostwall
Fortunato Depero. Angewandte Kunst des italienischen Futuristen (1892 bis 1960)
bis 26.6.

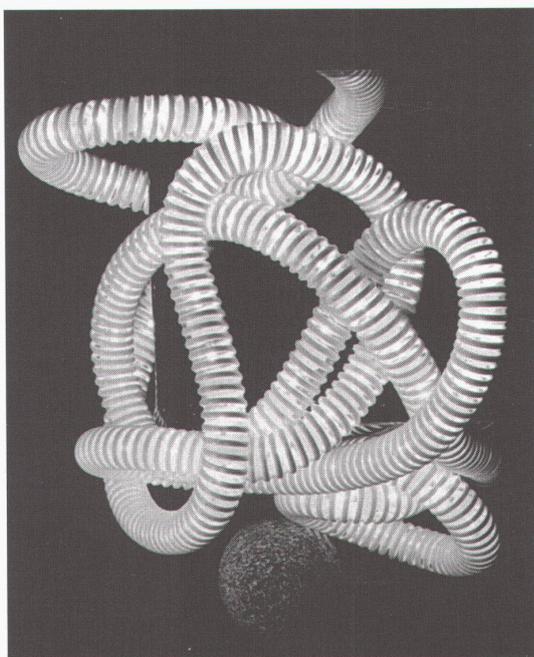
Dortmund, Museum für Kunst und Kulturgeschichte
Roma antica. Die Ausstellung dokumentiert die «Ruinensehnsucht» des 18. Jahrhunderts
bis 17.7.

Dresden, Deutsches Hygiene-Museum
Darwin und Darwinismus
bis 26.6.

Düsseldorf, Hetjens-Museum. Deutsches Keramikmuseum
Picasso – Miró – Tàpies: Keramische Arbeiten
bis 28.8.

Düsseldorf, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
Robert Rauschenberg
bis 10.7.

Firenze, Casa Buonarroti
Michelangelo nell'Ottocento
bis 31.10.



Denver, Art Museum: Livio Castiglioni & Gianfranco Frattini, «Boalum» Lamp, 1969–1970

Frankfurt, Museum für Kunsthandwerk
6. Triennale 1994 – Zeitgenössisches deutsches Kunsthandwerk
bis 11.9.

Frankfurt, Museum für Moderne Kunst
Szenenwechsel VI. Sigmar Polke, Michelangelo Pistoletto, Peter Roehr, Charlotte Posenenske, Thomas Bayrle, Stephan Melzl, Manfred Stumpf u.a.
bis 15.1.1995

Frankfurt, Schirn Kunsthalle
Goethe und die Kunst
bis 7.8.

Frankfurt, Städel
Das Frankfurter Goethe-Museum zu Gast im Städel: Graff, Tischbein, Füssli, Kauffmann, Hackert, Friedrich, Carus, Morgenstern u.a.
bis 28.8.

Freiburg, Augustinermuseum
Franz von Stuck
bis 17.7.

Freiburg, Museum für Neue Kunst
Julius Bissier: Vom Anfang der Bilder
bis 26.6.

Freiburg, Galerie Blau
«allez les bleus»: Jubiläumsausstellung zum Thema «blau»
bis 21.8.

Fribourg, Musée d'art et d'histoire
Irving Penn
bis 15.8.

Genève, Musée Ariana
L'art déco à Genève 1915–1940
bis 1.10.

Genève, Musée Barbier-Mueller
Arts Royaux du Cameroun
bis 30.8.

Genève, Musée d'art et d'histoire
«Stairs», Peter Greenaway
bis 31.7.

Glarus, Kunsthaus
Ernesto Baltiswiler
bis 26.6.

Grenoble, Centre National d'Art Contemporain
Ilya Kabakov – Installations
bis 17.7.

Hamburg, Altonaer Museum
Licht und Feuer im ländlichen Haushalt: Lichtquellen und Haushaltgeräte
bis 28.8.
Rainvilles Fest: Promenade, Panorama, Tafelfreuden – Ein französischer Lustgarten im dänischen Altona
bis 26.6.

Hamburg, Deichtorhallen
Fritz Schumacher und seine Zeit. Bauen und Planen – Heute und Morgen
bis 17.7.

Hamburg, Kunsthalle
Thomas Schütte
bis 24.7.

Hamburg, Museum für Kunst und Gewerbe
Gott und Götter im alten Ägypten
bis 10.7.

Hildesheim, Roemer- & Pelizaeus-Museum
Schätze aus Altägypten
bis 27.11.

Humblebaek, Louisiana Museum of Modern Art
Aratjara: Aboriginal Art
bis 26.6.

Innsbruck, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum
15 Trentiner Künstler
bis 26.6.

Karlsruhe, Badisches Landesmuseum
Ein Jahrhundert Möbel für den Fürstenhof. Karlsruhe, Mannheim, Sankt Petersburg 1750–1850
bis 14.8.

Karlsruhe, Unterkirche der Ev. Stadtkirche
Von den Ursprüngen des bewegten Bildes. Toshio Iwai: Installationen
bis 3.7.

Karlsruhe, Museum beim Markt des Badischen Landesmuseums
Mienen-Spiele (About Faces). Ein wissenschaftlicher Spielsalon
bis 3.7.

Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle
Gerhard Mantz – Plastiken
bis 31.7.
Albrecht Dürer – Druckgraphik
bis 9.10.

Kassel, Documenta-Halle
Die Kunst der 50er Jahre: Bernard Buffet. Retrospektive
bis 30.6.

Kassel, Staatliche Museen Ballhaus am Schloss Wilhelmshöhe
Ferdinand Tellgmann (1811–1897): Maler und Fotograf
bis 26.6.

Kassel, Neue Galerie
Per Kirkeby, Royden Rabinowitch: Skulpturen
bis 11.9.

Kiel, Kunsthalle
Nord- und Ostkunst: Eine frühe Sammlungsperspektive. Krankheiten des Gesichts in künstlerischen Illustrationen des 19. Jahrhunderts
bis 26.6.

Köln, Josef-Haubrich-Kunsthalle
Himmel, Hölle, Fegefeuer
26.6.–30.8.

Köln, Kunstverein
Robert Irwin – Retrospektive
bis 19.6.

Köln, Museum Ludwig
Der unbekannt Modigliani. Die Sammlung Dr. Paul Alexandre
bis 17.7.

Köln, Rautenstrauch-Joest-Museum für Völkerkunde
Die anderen Götter. Volks- und Stammesbronzen aus Indien
bis 24.7.

Köln, Stadtmuseum
«Wie im Flug» – Das neue
Stadtmodell im Massstab
1:500
bis 19.6.

**Krefeld,
Museum Haus Lange**
Richard Hamilton + Dieter
Roth
bis 10.7.

**Lausanne, Musée
Collection de l'art brut**
Acquisitions récentes
bis 2.10.

**Lausanne, FAE Musée
d'art contemporain**
Picasso Contemporain
bis 25.9.

Lausanne, Fondation de l'Hermitage
Modigliani, Soutine, Utrillo
et les peintres de Zborowski
24.6. – 23.10.

**Lausanne, Musée
cantonal des beaux-arts**
La collection dévoilée.
Chefs-d'œuvre du XVIIIe au
XXe siècle
bis 14.8.

Lausanne, Musée des arts décoratifs
Art verrier japonais
bis 22.8.

Lausanne, Musée de l'Elysée
Larry Fink: Le contrat social.
Photographies.
Simone Oppiger: Des étran-
gers en Suisse.
Bernard Voita: Prix Placette
bis 28.8.

Lausanne, Musée Historique
Nos ancêtres les Wald-
staetten. La Suisse centrale
au XIII siècle – Mythes et
Histoire
bis 28.8.

Liverpool, Tate Gallery
Art in Western Europe
1945–1968: New Realities
bis Dezember

London, Barbican Art Gallery
Who's looking at the
family?: Photography
bis 4.9.



Paris, Galerie Jousse Seguin:
Jean Prouvé, Chaise pliante, 1929

London, British Museum
German Printmaking in the
Age of Goethe
bis 11.9.

**London, Institute
of Contemporary Arts**
England's Dreaming: Part II
bis 26.6.

London, Royal Academy of Arts
Impressionism to Symbo-
lism. The Belgian Avant-
Garde 1880–1900
7.7. – 2.10.

**Lugano, Villa Favorita.
Fondazione Thyssen-
Bornemisza**
Europa e America: Dipinti e
acquerelli dell'Ottocento e
del Novecento
bis 30.10.

Luzern, Kunstmuseum
Projekt Sammlung
25.6. – 11.9.

Lyon, Musée d'Art Contemporain
Gary Hill
bis 19.9.

Madrid, Fundación Juan March
Isamu Noguchi
bis 26.6.

Malibu, The J. Paul Getty Museum
Fouquet's Century: Transfor-
mations in French Painting
1415–1530
bis 10.7.

Mannheim, Kunsthalle
Margret Eicher:
Copy Collagen
25.6. – 14.8.

**München, Bayerische Akademie der
Schönen Künste**
Entfesselt. Die russische
Bühne 1900–1930
bis 26.6.

München, Neue Pinakothek
Wilhelm Leibl zum 150. Ge-
burtstag
bis 24.7.

München, Kunstbau
Dan Flavin: Neonkunst
bis 26.6.

München, Villa Stuck
Christo – Der Reichstag und
urbane Projekte
bis 10.7.

Napoli, Museo Duca di Martina
Le porcellane di Capodi-
monte
bis 30.6.

New York, Cooper-Hewitt Museum
Packaging the New: Design
and the American Consumer
1925–1975
bis 14.8.

**New York, The Metropolitan
Museum of Art**
Petrus Christus (1420–1472).
Renaissance Master of
Bruges
bis 31.7.
Amerikanischer Impressio-
nismus und Realismus
bis 24.7.

**New York, Whitney
Museum of American Art**
Evidence: Richard Avedon
bis 26.6.

**Nürnberg, Germanisches
Nationalmuseum**
Kunstpreis für Lithographie.
Begegnungen – Polaritäten
bis 31.8.

Nürnberg, Kunsthalle
Gerd Rohling
bis 26.6.

Paris, Centre Georges Pompidou
Ettore Sottsass
bis 5.9.
Voyage dans la ville
bis 31.8.

Paris, Galerie Jousse Seguin
Jean Prouvé – Exceptional
pieces
bis 31.7.

Paris, Grand Palais
Die Ursprünge des Impres-
sionismus
bis 8.8.

**Paris, Musée
d'Art moderne de la ville**
De Van Gogh à Mondrian
bis 17.7.

Paris, Musée du Louvre
Le Jubé de Bourges
bis 25.7.

Passau, Museum Moderner Kunst
Das Jahrzehnt der Malerei
1980 bis 1990 – Sammlung
Schömer
bis 26.6.

Riggisberg, Abegg-Stiftung
Barocke Pracht: Seide, Gold
und Silber
bis 1.11.

Roma, Galleria d'Arte Moderna
Carlo Carrà
bis Juni

Romont, Musée Suisse du Vitrail
Theodor Strawinsky
bis 1.11.

**Rotterdam, Museum
Boymans-Van Beuningen**
C.A. Lion Cachet: Craftman-
ship and design
bis 26.6.

Saarbrücken, Stadtgalerie
Tony Cragg – Zeichnungen
bis 26.6.

Salzburg, Rupertinum
Antoni Tàpies: Zeichnungen
und Arbeiten auf Papier.
Brassai: Fotografien
bis 10.7.

**Salzburg, Museum
Carolino Augusteum**
Hüte aus der Sammlung des
Museums
bis 30.10.

Solothurn, Kunstmuseum
Afrikanisches Gold
bis Ende 1994
Eva Aeppli
18.6. – 14.8.

**Speyer, Historisches
Museum der Pfalz**
Zarenschätze der Romanow:
Meisterwerke aus der
Eremitage St. Petersburg
bis 14.8.

St.Gallen, Kunsthalle
Malerei: Klaus Merkel;
Thomas Werner; Axel Kasse-
böhrmer
bis 26.6.

St.Gallen, Kunstmuseum
Keith Sonnier
bis 26.8.

St.Gallen, Museum im Lagerhaus
Ignacio Carles-Tolrà: Wo der
Geist zu brodeln beginnt
bis 9.7.

Strasbourg, Ancienne Boucherie
Les jouets s'amuse.
Donation Tomi Ungerer
bis 26.6.

**Stuttgart, Design-Center
Haus der Wirtschaft**
Verkehr gestalten
bis 17.7.

Stuttgart, Galerie der Stadt
Günther Förg. Italienische
Architekturen. Fotografien
1982–1992
bis 14.8.

Stuttgart, Staatsgalerie
Pablo Picasso.
Die Lithographien
bis 19.6.

**Turku, Wäinö Aaltonen
Museum of Art**
Spanish Art from the
17th Century
bis 11.9.

Ulm, Museum
Oskar Kokoschka.
Die frühen Jahre: Zeichnungen und Aquarelle
1906–1924
bis 14.8.

Venezia, Palazzo Ducale
Tintoretto nelle incisioni
bis 30.6.

Venezia, Scuola Grande di San Rocco
Jacopo Tintoretto: Ritratti
bis 10.7.

Warth, Kunstmuseum des Kantons Thurgau, Kartause Ittingen
Conrad Steiner:
Schweberäume
bis 24.7.
Henry Moore:
Shelter Drawings
bis 10.7.

Washington, Arthur M. Sackler Gallery
A Mughal Hunt
bis 11.9.

Washington, National Gallery of Art
Willem de Kooning:
Paintings
bis 5.9.
Fanciful Flourishes: Ornament in European Graphic Art and Related Objects
1300–1800
bis 21.8.

Weil am Rhein, Vitra Design Museum
Afrikanische Sitze
bis 25.9.

Weimar, Kunsthalle am Theaterplatz
Lyonel Feininger: Naturnotizen, Skizzen und Zeichnungen
bis 3.7.

Wien, KunstHaus
John De Andrea –
Skulpturen
bis 28.8.

Wien, Kunsthalle
Rebecca Horn
bis 7.8.

Wien, Künstlerhaus
Kunst und Diktatur
bis 15.8.

Wien, MAK-Österreichisches Museum für angewandte Kunst
Tyrannei des Schönen.
Architektur der Stalin-Zeit
bis 17.7.
Anima: Rosemarie Trockel
bis 2.10.

Winterthur, Fotomuseum
Helmut Newton
bis 21.8.

Winterthur, Gewerbemuseum
Forum Schweiz. Gestalten des Handwerk SAGH
bis 10.7.

Winterthur, Kunstmuseum
Von der Wand in den Raum.
Skulpturen, Reliefs und Objekte aus der Sammlung
bis 21.8.

Winterthur, Technorama
Klingendes Holz: Maschinen auf dem Holzweg
bis 30.10.

Zug, Kunsthaus
Giuseppe Spagnolo: sculture e disegni
12.6.–4.9.

Zürich, Haus für konstruktive und konkrete Kunst
Zufall und konkrete Kunst
24.6.–21.8.

Zürich, Helmhaus
«hauttief». Birgit Kampker
bis 31.7.

Zürich, Kunsthalle
Stan Douglas
bis 7.8.

Zürich, Kunsthaus
Ein Blick auf Amor und Psyche um 1800
bis 17.7.
Endstation Sehnsucht
2.7.–28.8.
Friedrich Dürrenmatt.
Portrait eines Universums
bis 3.7.

Zürich, Museum für Gestaltung
Edward Quinn: Fotograf, Nizza.
Hüllen füllen. Verpackungsdiseign zwischen Bedarf und Verführung
bis 31.7.

Zürich, Museum Rietberg, Villa Wesendonck
Das Vermächtnis der Pharaonen
bis 4.9.

Zürich, Shedhalle
tekno sound of poetry
bis Ende Juli

Zürich, Strauhof
150 Jahre Schweizerische Grossloge Alpina
bis 18.7.

Zürich, Völkerkundemuseum der Universität
Kali: Visionen der Schwarzen Mutter
bis September

Architekturmuseen

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Basel, Architekturmuseum
Theo Hotz, Architekt, Zürich
bis 7.8.

Bergamo, Palazzo della Ragione
Giacomo Quarenghi:
Architettura e vedute
bis 17.7.

Berlin, Akademie der Künste
Baustelle: Polen.
Aktuelle Tendenzen der polnischen Baukunst, Arbeiten von 14 Architekten
bis 17.7.

Berlin, Jüdisches Museum, Martin Gropius Bau
The Traces of the Unborn:
Die Berlin-Projekte von Daniel Liebeskind
bis 31.7.

Berlin, TU-Architekturfoyer, Ernst-Reuter-Platz
Max Frisch, Architekt
bis 1.7.

Bern, ArchitekturForum
William Lescaze
21.6.–20.7.

Bern, Kornhaus
In Berührung mit Alvar Aalto
bis Ende Juli

Bordeaux, Arc en rève centre d'architecture
Richard Sapper, designer,
Milan
bis 18.9.

Bruxelles, Fondation pour l'Architecture
Bilbao 1990–2000.
Biarritz 1900–1930
bis 11.9.

Frankfurt, Deutsches Architekturmuseum
Moderne Architektur in Deutschland 1900 bis 1950.
Expressionismus und Neue Sachlichkeit
bis 7.8.

Goldach, Union Forum für Architektur und Kunst
Avantgarde II – Sowjetische Architektur 1924–1937
bis 3.7.

Graz, Haus der Architektur
Experiment Stadt
bis 23.6.

Hamburg, Deichtorhallen
Fritz Schumacher und seine Zeit.
Bauen und Planen – Heute und Morgen. Ausstellung zur Architektur in Hamburg
bis 17.7.

Hamburg, gmp-architekturwerkstatt, Völkerstrasse 14–20
Idee und Modell. 30 Jahre Architekturmodelle v. Gerkan, Marg und Partner
bis 16.7.

Hamburg, Kunsthalle
Für eine neue Baukunst.
Bauten und Projekte von Oswald Matthias Ungers
bis 26.6.
Giovanni Battista Piranesi:
Bilder von Orten und Räumen
bis 18.8.

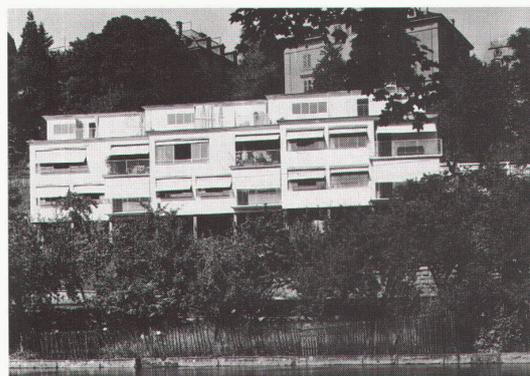
Hamburg, Museum für Kunst und Gewerbe
Architekturphotographie.
Von den Anfängen bis heute
bis 31.7.

Hamburg, Kunstverein
Architektur der Visionen.
Architektur von Jean Nouvel
bis 15.7.

Helsinki, Finnisches Architekturmuseum
The Age of Building Finland – the 1950s
bis 25.9.

München, Fachhochschule im Lichthof
Werner Fauser – Architekt und Lehrer. Werkbericht aus 4 Jahrzehnten.
Zur Ausstellung erscheint das gleichnamige Buch.
15.6. – 15.7.

New York, Solomon R. Guggenheim Museum
A Temple of Spirit: Frank Lloyd Wright's Designs for the Guggenheim Museum
bis 7.9.



ETH Zürich, Die Rotach-Häuser. Die Musterhäuser an der Wasserwerkstrasse von Max E. Haefeli, Südfassade, 1928

New York,
The Museum of Modern Art
 Thresholds/Bernard Tschumi:
 Architecture and Event
 bis 5.7.

Paris, Institut
Français d'Architecture
 Pierre du Besset/Dominique
 Lyon: Manifeste 2.
 Team Zoo: Atelier mobile
 et Atelier Zo: Regard sur la
 Ville 5.
 Rudy Ricciotti par Bernard
 Plossu: Contrechamp 1
 bis 10.9.

Pittsburgh, The Heinz
Architectural Center
 Pittsburgh Architecture,
 c.1990
 bis 2.10.

Stockholm, The Swedish
Museum of Architecture
 Building Sweden. High
 Quality Architecture and
 City Planning During the
 Last Four Years
 bis 4.9.

Venezia, Palazzo Grassi
 Grosse Renaissance-
 Architektur
 bis 6.11.

Wien, Architekturzentrum
 Urbane Milieus. 14 interna-
 tionale Projekte für Wien
 20.6.–18.9.

Wien, Museum
für angewandte Kunst
 Mark Mack: Easy living.
 Leicht-sinnige Architektur
 aus Kalifornien
 bis 28.8.

Zürich, ETH-Hönggerberg,
Architekturforum
 Die Rotach-Häuser.
 Ein Prototyp des Neuen
 Bauens in Zürich
 bis 14.7.

Zürich, ETH-Hönggerberg,
ORL-Institut – Foyer
 Textilfabriken im Glarner-
 land, gestern-heute-morgen
 20.6.–8.7.

Ausstellungen

Vom bunten Kristall zum
weissen Kubus
Expressionismus und Neue
Sachlichkeit im Deutschen
Architekturmuseum in
Frankfurt am Main

Schon 1853, zu einer
 Zeit also, als die Industriali-
 sierung bereits mächtig auf-
 zukeimen begann, hatte
 Adalbert Stifter in der Vor-
 rede zu seinen «Bunten
 Steinen» für ein «sanftes
 Gesetz» plädiert, von dem
 Gerechtigkeit, Einfachheit
 und Bewunderung des
 Schönen ausgehen sollten.
 150 Jahre später hat ange-
 sichts der massiven Umwelt-
 zerstörung, wo beispielswei-
 se die Emscher zu einem
 Abwasserkanal verkommen
 ist, der bunte Stein Stifters
 nichts von seiner Aktualität
 eingebüsst. Kein Wunder,
 wenn das sanfte Gesetz wie-
 der an Bedeutung gewinnt.
 Schliesslich weiss man zwar
 die Kerne, die die Welt im
 Innersten zusammenhalten,
 zu spalten, aber am Ende
 nicht zu lagern. Kein Wun-
 der, wenn dann diejenigen
 rasch zur Zielscheibe wer-
 den, die es wagen, Fragen
 zu stellen, zumal dann,
 wenn die Antworten diffe-
 renzierter ausfallen, als
 erwartet. Der scheidende
 Direktor des Deutschen Ar-
 chitekturmuseums in Frank-
 furt am Main, *Vittorio*
Magnago Lamugnani, ge-
 hört zu denjenigen, die Fra-
 gen stellen und den im
 18. Jahrhundert üblichen
 Disput mit dem Florett wie-
 der pflegen wollen.
 Es ist natürlich nicht
 mehr zu übersehen, dass
 das Handwerk, zumal im
 «reichen Deutschland» und
 vorzugsweise bei Grosspro-
 jekten, aus Kostengründen
 immer mehr von der Bau-
 kunst ausgeschlossen wird.
 Industrielle Massenprodukte
 bestimmen die Formen des
 Raumes, auf die sich die
 Baumeister beschränken
 müssen. Eine grenzenlose
 Vielfalt herrscht deshalb nur
 noch scheinbar. Wir leben



Siedlung «Italienischer Garten», Celle, 1924/25. Architekt Otto Haesler. Heuti-
 ger Bauzustand

zwar in einer postindustriel-
 len Zeit, aber statt eine
 ökologische Ästhetik im
 Sinne des Baukastengedan-
 kens aufgrund der zuneh-
 menden Umweltzerstörung
 zu formulieren, wie es zum
 Beispiel Heinrich Tessenow
 oder Josep Maria Jujol nach
 1900 bereits taten, werden
 ganz im Sinne der Memphis-
 Mode der 80er Jahre hier
 und heute immer noch glä-
 serne Industriecollagen er-
 richtet, die sich eisern – ver-
 setzt mit einem kräftigen
 Schuss «Publicitypflege» –
 an die Fabrikklassik der 20er
 Jahre krallen. Werbung ist
 in die Baukunst gekrochen.
 Lampugnani hat also den
 bunten Stein Stifters auf-
 gehoben und im Winter 1993
 essayistisch im «Spiegel» ge-
 zeigt. Gleichsam wie Hagel-
 körner fielen Pro und Con-
 tra auf den bunten Stein.

Zu Beginn der 90er Jah-
 re machte er sich auf den
 Weg und kletterte vom Tal
 der modernen deutschen
 Architekturgeschichte um
 1900 bis zur Spitze 1950.
 Auf dem Gipfel angekom-
 men, sah er den Raum, die

Landschaft, die Perspektive
 und spürte gewissermassen
 den Gewinn, den Verlust,
 aber auch den Anfang und
 die sich stellenden Aufga-
 ben, die er in drei Fragen
 zusammenfasste: 1. Reform
 und Tradition, 2. Expressio-
 nismus und Neue Sachlich-
 keit und 3. Macht und
 Monument. Anhand von
 Ausstellungen und einem
 ausführlichen Katalogbuch
 sollten die Fragen in den
 kommenden Jahren beant-
 wortet werden. Schon bei
 der ersten Ausstellung im
 Herbst 1992, wo er gemein-
 sam mit Jill Lloyd, Werner
 Oechslin, Tilmann Budden-
 sieg und anderen der Frage
 nach Reform und Tradition
 nachging, die sozusagen als
 Basislager den Auftakt bil-
 dete, fiel die Antwort facet-
 tenreich aus. Man ging
 zunächst an die Wurzeln,
 die den Baum der Moderne
 festhalten, und stellte fest,
 dass in deren Kanälen der
 Saft des «Ruf(es) nach Ein-
 fachheit und Sachlichkeit»
 fliesst, der die moderate
 1. Moderne kenn- und aus-
 zeichnete und zum Blatt der

Avantgarde transportierte.
 Ja, ohne diesen Saft ist das
 eine ohne das andere gar
 nicht denkbar und möglich.
 Allerdings – und das gehört
 dazu – wurde durch das
 Gift des Völkischen der Saft
 rasch braun und brachte das
 junge grüne Blatt der
 Avantgarde, das sich auf
 eine tolerante bürgerliche
 Kultur stützte, zum Abster-
 ben oder trieb es vom er-
 sten Tage an in die Emigra-
 tion.

Seit dem 16. April kann
 man in den vier Geschossen
 des Deutschen Architekturmuseums der Beantwortung
 der zweiten Frage anhand
 der anspruchsvollen Ausstel-
 lung «Expressionismus und
 Neue Sachlichkeit» nachge-
 hen. Anhand eines vorzüglichen
 Katalogbuches wird
 man zusätzlich in die schöne
 Lage versetzt, nachdem man
 vom Klettern in den schma-
 len dunklen Treppenhaus-
 schächten des Museums
 müde geworden ist, zu Hau-
 se oder anderswo die Ant-
 wort nachzulesen. Wieder-
 um sind es, wie schon bei
 der ersten Ausstellung,
 mehrere hundert Exponate,
 darunter bibliophile Rari-
 täten, Fotos, Modelle,
 Aquarelle und Zeichnungen,
 die gezeigt werden. Trotz
 dieser Qualität und Intensi-
 tät der Ausstellung muss
 man aber unweigerlich dar-
 an denken, dass mit dem
 Anbruch des sogenannten
 «Dritten Reiches» das *Bauen*
vor der Shoah sein jähes
 Ende fand, denn es war
 gerade das deutschsprachige
 Bürgertum jüdischen Glau-
 bens, das der Avantgarde
 zur Verwirklichung ihrer
 Pläne verhalf. Man denke in
 diesem Zusammenhang nur
 an das Haus Tugendhat in
 Brünn, jener Ikone der Mo-
 derne, die Mies van der
 Rohe als 42-jähriger Mann
 von 1928 bis 1930 errichte-
 te. Die Pläne, die das Muse-
 um of Modern Art und das
 Ludwig Mies van der Rohe
 Archives in New York für die
 Ausstellung zur Verfügung
 gestellt haben und die nur
 in Frankfurt im Rahmen die-